



## „Insignien“

Zum Evangelium nach Lukas 23,35b-43

**Christkönigssonntag – 20. November 2022**

Im heutigen Evangelium hören wir, was der Anklagepunkt für die Hinrichtung Jesu war. Pilatus ließ die Anklageschrift „König der Juden“ über dem Kreuz anbringen. Was ist das für ein Königsbild, das uns da zugemutet wird? Wo ist der Glanz dieses Königs? Macht uns das nicht mutlos? Ein ohnmächtiger König am Kreuz und ohnmächtige und spottende Menschen unter dem Kreuz.

Es sind drei Bilder die mir Mut geben gerade auf diesen König zu schauen, ihm nachzufolgen und auf seine Wiederkunft zu warten.

**Die Krone.** Das ganze Leben von Jesus war der damaligen Priesterschaft und den Reichen ein Dorn im Auge. Er hat den bestehenden Gesetzen eine neue Bedeutung gegeben, hat sich mit denen die am Rand waren solidarisiert und versucht sie wieder in die Gesellschaft zu integrieren. Ich möchte Sie ermutigen das Bild der Dornenkrone im Herzen zu tragen. Sie erinnert uns daran ein Stachel in unserer Gesellschaft zu sein und Unrecht beim Namen zu nennen.

**Der Purpurmantel.** Wie geht es uns, wenn wir verspottet werden? Vor allem Jugendliche bekommen den Spott oft ganz massiv ab, vor allem wenn sie sich zu ihrer religiösen Einstellung bekennen. Oder denken wir an unsere Priester die pauschal als Kinderschänder an den Pranger gestellt werden. In all diesen Situationen können wir an den Spottmantel Jesu denken. Es ist ein Mantel der nichts zudecken und unter den Teppich kehren will, sondern ein Schutzmantel, von dem der Spott abperlen kann. Der Mantel soll uns Mut machen, wenn es darum geht ja zum Glauben zu sagen!

**Das geknickte Rohr – sein Zepter.** Wer versucht diesem König zu folgen, der kümmert sich um all die, die geknickt sind, weil sie sich vom Elternhaus, Schule, am Arbeitsplatz oder von sogenannten Freunden überfordert fühlen. Ein offenes Ohr, offene Augen und Hände, die bereit sind zuzupacken, das ist in solchen Situationen gefordert. Das Reich, das uns von Christus unserem König verkündet worden ist, ist ganz anders. Sein Reich ist nicht von dieser Welt, aber diese Welt soll sein Reich werden. Und jeder von uns ist dazu aufgefordert daran mitzubauen.



**Werner Figo**

**Wir wünschen Ihnen einen schönen Sonntag!**

Diakon im Seelsorgeraum Graz-Südwest  
[werner.figo@graz-seckau.at](mailto:werner.figo@graz-seckau.at)